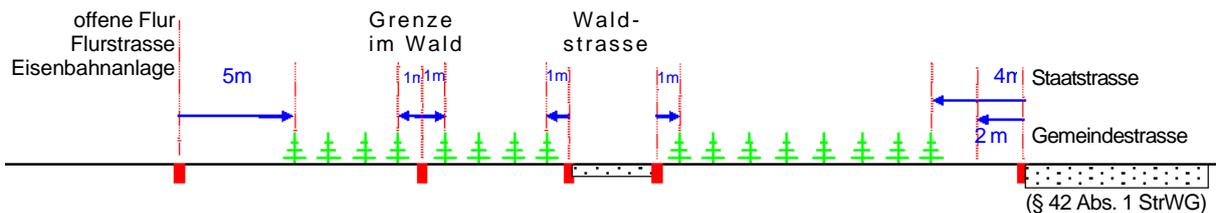


Merkblatt

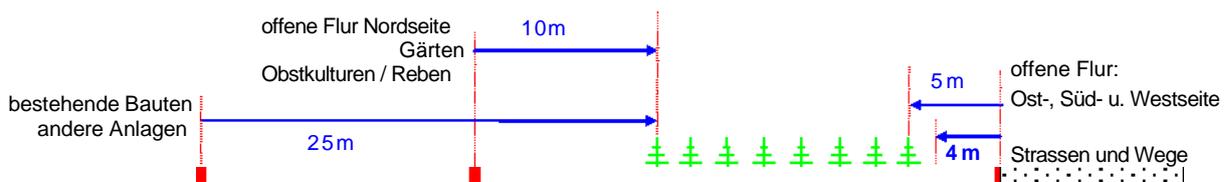
Grenzabstände im Wald

Grundlagen: - WaldV: Verordnung des Regierungsrates zum Waldgesetz vom 26. März 1996 (RB 921.11)
 - StrWG: Gesetz über Strassen und Wege vom 14. September 1992 (RB 725.1) -
 ZGB: Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)

1. Grenzabstände für hoch wachsende Bäume bei Verjüngung (Pflanzung) von Wald (§ 22 Abs. 1 WaldV)

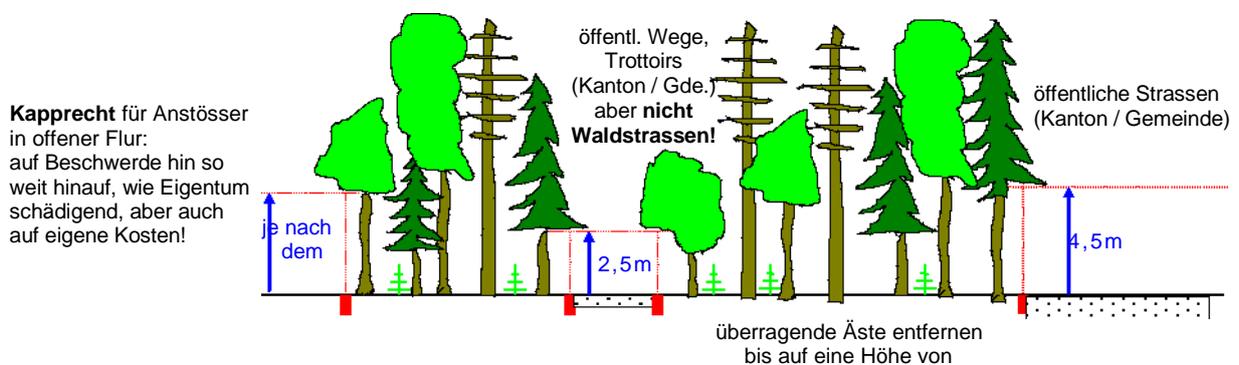


0. Neuanlage (Aufforstung) von bisher anders genutztem Boden (§ 22 Abs. 2 WaldV)



Nach § 23 Abs. 2 WaldV ist der **Waldsaum** als in der Regel **5 bis 15 m** breiter Streifen aus Sträuchern und niedrig wachsenden Bäumen anzulegen und zu pflegen. **Im Wald gibt es keine Bewirtschaftungspflicht.** Bei bestehenden Bäumen kann daher ein Waldeigentümer nicht gezwungen werden, einen entsprechenden Pflegeeingriff überhaupt vorzunehmen.

1. Kapprecht (Art. 687 ZGB) / Freihalten des Lichtraumprofils (§ 42 Abs. 2 StrWG)



Entlang **öffentlicher Strassen und Wege** sind Waldeigentümer zur Freihaltung des Lichtraumprofils und damit zum **Rückhieb verpflichtet**. Bei Waldanstoss an die **offene Flur** gilt für Anstösser das **Kapprecht** nach Art. 687 ZGB. Bei aneinandergrenzenden **Waldgrundstücken** kommt das Kapprecht dagegen nicht zur Anwendung. Bei Waldstrassen können die Statuten von Unterhaltskorporationen besondere Regelungen betreffend den Rückschnitt von überragenden Ästen vorsehen.

Bei Neubepflanzungen soll wenn immer möglich, der Revierförster Mathias Rickenbach kontaktiert werden.